



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCXLIV. Beteke Woldeke verkauft dem Altar Cosmä und Damiani der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Polkow, am 24. September 1398.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

Jare, dryhundert Jare, in deine achte vnde neghentigsten Jare, des neghesten fondaghes vor sunte marcus daghe.

Nach dem Originale im Besitz der Jacobikirche.

CCXLIV. Beteke Woldeke verkauft dem Altar Cosmā und Damiani der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Polkow, am 24. September 1398.

Wiliken sy allen, dy dissen Openbriff sehen eder lesen, dat wy Betteke woldeke, woldeke, des suluen Betkens son, vnde vnse rechten eruen hebben myt guden willen vorcofft vnde vorkopen rechte vnde redeliken to eme ewyghen cope, mit macht disses Bryues, hern Johanni caluē, vicario des altaris sunte Cosme vnde Damiani vnde sunte Dorothee der juncfrowen in vnser vrowen kerke to stendal, mit witschapp des dekens vnde Capittels to stendal, vestteyn schepel hardes kornes, gherstenn vnde rogghen, gheeygendes gudes in deme dorppe to polkow, By deme vorseuen altare ewichlik to Bliuende, In rule Berndes Houe twe schepel, In Coppe gladegowe Houe twe schepel, In tideken Cleynowes Houe dry schepel, In ghereke volfleghers Houe dry schepel, In Claus Czedowen Houe twe schepel, In Ebel albrechtes Houe twe schepel, In arnd Bisemanns Houe enen schepel, jo in al dessen Houen gherste vnde rogghen, vor neghen mark suluers, dy vns wol to danke betalent sint vnde in vnse nut ghekomen sint van deme ghelde, dat her Seruacius, deme god ghenade, dy des suluen vorseuen altars vicarius is ghewesen, dar to ghegheuen vnde bescheiden hefft. Vnde wy Ergenante Betteke woldeke vnde woldeke, des suluen Betekens son, vnde vnse rechte eruen willen dem erscreuen hern Johanne vnde sinen nacomelinghen des altares, des gudes vnde Eygendomes ene rechte ghewere syn vor allen; de des vor recht komen willen, wanne, ware vnde wo dicke one des not sy. Wered ok, dat ennich Inval queme, dy mogheliken stunde to bewisende, dat Her Jan ader syne nakomelinghe des vorgeanten altars des gudes nicht beholden konden vnde des eygendoms, ader ene mit rechte affghinghe, vnde wy ene ok des nene ware konden sin; so loue wy vorseuen Betteke woldeke vnde woldeke, des suluen Betekens son, vnde vse rechte eruen ader wy vse erue nimit, dem deken vnde Capittel to stendal to des vorseuen altares behuff vnde Beteringhe neghen mark suluers stendalscher weringhe vul vnde al weder to gheuende ane Hulperede vnde ane allerleyge boselift. Des to tughe vnde to ener ewygen Bekanntnis hebbe wy ergenannten Betteke woldeke, woldeke, des suluen Betekens son, vser Beyder Ingesegel mit guden willen vnd mit witschopp an dessen Briff laten hanghen, dy gegeuen is na godis bort dusent jar, dryhundert jar, in deme achte vnde negentigsten jare, des Dinsendaghes neghest vor sunte Michelis daghe des ouersten Engels. Hir ouer sint ghewesen dy Erbaren priester: Her Nicolaus Cruse, Her Enghel hydde, Her Enghel ghunter vnde Her Hinrik Dobberkow.

Nach dem Originale im Pfarrarchiue der Marienkirche No. 5.